



Mit Rasseln und Rhythmus in eine bessere Zukunft: Anna-Lena und Julia (rechts) bei der Förderung im Kindergarten.

Foto: Simeth

# 20 Kinder – 20 Schicksale

Der große Wunschzettel des Förderzentrums „Sonnenschein“

Rosenheim/Mühldorf (Is) – Der kleine Karli aus Töging, Julia aus Großkarolinenfeld, Anna-Lena aus Raubling, Miriam aus Ruhpolding und Alexander aus Schnaitsee: Es ist bei ihnen wie auch bei anderen gleichaltrigen Kindern. Täglich werden sie in den Kindergarten gebracht. Aber es ist doch etwas anderes. Ihr Kindergarten befindet sich nicht um die Ecke, sondern zum Teil viele Kilometer weit weg in Rosenheim. Dort gibt es den Kindergarten „Sonnenschein“ – und der ist genau das Richtige für sie.

Karli, Julia, Anna-Lena, Miriam und Alexander sind behindert. Sie sind fünf von insgesamt 20 Kindern in der noch jungen Förder Einrichtung, die ganz auf ein von Professor „Petö“ entwickeltes konduktives, das heißt ganzheitliches Therapiekonzept setzt.

20 Kinder, 20 Schicksale – und sie haben eines gemeinsam: Seit sie in der Einrichtung intensiv nach der in Ungarn entwickelten Methode gefördert werden, blühen sie richtig auf. Sie lernen sitzen, krabbeln, stehen, laufen, selbstständig essen.

Weil sie dabei so große Fortschritte machen, ist es nur logisch, dass auch der vor zwei Jahren von Eltern betroffener Kinder gegründete Förderverein „Fortschritt“ heißt.

Die Gründung des Trägervereins und die damit verbundene Eröffnung der Einrichtung in Rosenheim, in der Buben und Mädchen aus dem Raum Mühldorf, Altötting, Traunstein und Rosenheim betreut werden, war ein gewaltiger Kraftakt. Und die finanziellen Probleme reißen nicht ab.

Deshalb wird die Förderstätte heuer von der zweigleisigen Weihnachtsaktion des Oberbayerischen Volksblattes und seiner Regionalausgaben unterstützt.

Unter dem Stichwort „Leser helfen behinderten Kindern“ können Spenden für den Verein „Fortschritt“ bei der Sparkasse Rosenheim (Konto 99 36, Bankleitzahl 711 500 00) überwiesen werden.

„Wir sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft der OVB-Leser“, sagen Doris und Siegfried Weisbach, die Eltern der kleinen Julia und Initiatoren der Einrichtung in Rosenheim.

**Weihnachtsaktion 2004**

**Leser helfen behinderten Kindern**

**Spendenkonto 9936**  
**Sparkasse Rosenheim**  
**BLZ 711 500 00**  
**Oberbayerisches Volksblatt**

Und der Verein „Fortschritt“ kann jeden Cent gut gebrauchen.

Der Wunschzettel ist groß, die Liste mit den Anschaffungen, die notwendig sind, um die Kinder intensiv und effektiv fördern zu können, ist lang.

Sie reicht unter anderem von Therapiegeräten, Laufbarren, Sprossenwänden, Musikinstrumenten, einem Gehgarten, Vorschulmaterial, Büchern, einer Wasserpumpe für den Sandkasten über das Geld für den beabsichtigten Umbau der Räumlichkeiten der Förderstätte im Rosenheimer

Stadtteil Aisingerwies und ein Auto (die Kinder werden morgens abgeholt und am Abend zurückgebracht) bis zu einem Spezial-Ski, der Eltern und Kindern ermöglichen würde, wovon bisher nur zu träumen war: einen gemeinsamen Ausflug in die heimischen Berge.

Weil einige „Sonnenschein“-Kinder vor der Einschulung stehen, werden im Kindergarten und in der Mutter-Kind-Gruppe ab September 2005 Plätze frei. Interessierte Eltern wenden sich an die Einrichtung unter Telefon 0 80 31/80 90 40.

## Zweites Konto eingerichtet

Ein zweites Konto wurde im Rahmen der OVB-Weihnachtsaktion ebenfalls bei der Sparkasse Rosenheim für die „Hilfe für Nachbarn in Not“ (Konto 99 10) eingerichtet. Dieses Geld geht an die Vereinigten Sozialwerke Oberes Inntal, die es im Raum zwischen Kiefersfelden und Raubling jährlich auf rund 50 000 Einsätze in der ambulanten Alten- und Krankenpflege bringen.